

# zell am see

## der hippolyt



### Information & Service

Geh- und Radweg Karl-Vogt-Weg  
Schulische Nachmittagsbetreuung

### Familie-Gesundheit-Soziales

FerienAKTIV 2012  
Neuer Primar Gynäkologie und Geburtshilfe

### Umwelt

Verbrennung biogener Materialien

### Feuerwehr

Tage der Feuerwehr  
Schulung Feuerlöscher

### Kunst & Kultur

ZellerLesen im Herbst  
Österreich liest

### Chronik

Zell am See in alten Ansichten Teil 1



Nr. 47 · September 2012

## Geschätzte Zellerinnen und Zeller!

Der Sommer in der Stadt war auch heuer wieder geprägt von unzähligen Festen und Veranstaltungen, ausreichend Möglichkeit zur Begegnung mit Einheimischen und Gästen bei kulturellen und sportlichen Aktivitäten rund um den Zeller See.

Ein großes Dankeschön gilt allen Mitwirkenden und den Organisatoren, die mit ihrer Arbeit die „schönste Stadt der Welt“ immer wieder unvergesslich präsentieren.

Trotzdem wurde nicht nur gefeiert – an den großen Baustellen der Stadt wurde intensiv gearbeitet. Beim „Krankenhaus der Zukunft“ wurden nordseitig die Operationssäle fertig gestellt und gleichzeitig konnte am südseitigen Bettentrakt die Dachgleiche erreicht werden.

Die Arbeiten zur Umgestaltung der Rechtsform befinden sich ebenfalls in der Zielgeraden. Ein besonderer Dank gebührt hier allen Verantwortlichen in Verwaltung, Technik, Ärzteschaft, Pflegebereich und Politik.

Dass wir im heurigen Sommer bisher von Naturkatastrophen verschont geblieben sind ist ein großes Glück, andererseits aber auch die Folge von vorsorglichen Schutzmaßnahmen. Hierfür bedanke



ich mich bei den Verantwortlichen in den jeweiligen Schutzgenossenschaften. Einziger, wesentlicher Nachholbedarf besteht hier noch beim erforderlichen Hochwasserschutz im Zeller Becken. Die Planungsarbeiten sowie die Verhandlungen mit den betroffenen Grundbesitzern wurden in Zusammenarbeit mit unseren Kapruner, Brucker und Piesendorfer Nachbarn intensiv und sehr engagiert betrieben. Der neu gegründete Hochwasserschutzverband leistet hier ausgezeichnete Arbeit.

Herbstbeginn ist Schulbeginn – auch auf diesem Gebiet prägen Baumaßnahmen die Schulhöfe maßgeblich. Zügig schreitet der Neubau des Schulzentrums Schüttdorf – Volksschule, Sonderpädagogisches Zentrum und Polytechnikum – voran. Im Bereich des Bundesschulzentrums wird der HAK-Eingangsbereich neu gestaltet

und mit Hilfe der Stadtgemeinde wichtige Energiesparmaßnahmen verwirklicht, während in der Stadtvolksschule der Innenhof gestaltet wird.

Allen Lehrern sei hier auch einmal gedankt, ihnen und unseren Schülern wünsche ich nach einem hoffentlich erholsamen Sommer einen schönen Schulbeginn.

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, unzählige weitere Projekte werden derzeit vorbereitet, geplant oder bereits umgesetzt.

Wir informieren sie laufend und aktuell darüber. Besuchen sie dazu auch unsere Veranstaltungen zur Bürgerinformation und die Stadtteilgespräche. Hier können sie nicht nur aus erster Hand erfahren was sich tut, sie haben auch die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge einzubringen. Ich freue mich auf ihre Anregungen.

Ich wünsche allen einen wunderschönen Herbst und eine gute Zeit!

Herzlichst, Ihr Bürgermeister

*Kaufmann  
Hermann*  
Ing. Hermann Kaufmann

## Reinhard Scheffner Nachruf



Mit großer Betroffenheit wurde die Stadtgemeinde Zell am See im Juni vom Ableben des langjährigen Mitarbeiters

Reinhard Scheffner informiert. Er ist mit 63 Jahren seinem langen, schweren Leiden erlegen. Reinhard Scheffner war im Zeller Rathaus über 35 Jahre tätig und zwar von 01.02.1973 – 31.10.2008. Seine Wirkungsbereiche waren die Finanzverwaltung, die Gebäude- und Friedhofsverwaltung und das Fundamt, wo sein Aufgabenbereich breit gefächert war (Wohnungsamt, Meldeamt, usw.). Im November 2006 feierte er sein 35-jähriges Dienstjubiläum bei der Stadtgemeinde

und Ende Oktober 2008 konnte er in den wohlverdienten Ruhestand übertreten. Nach seiner Pensionierung war sein Lebensmittelpunkt in Remshalden/Deutschland bei seiner Gattin Annerose Täubel. Das tiefe Mitgefühl gilt der Familie, den Angehörigen sowie allen Freunden und Bekannten, die Reinhard Scheffner nahestanden. Die Stadtgemeinde Zell am See verliert einen wertvollen Menschen und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

## Infopoint Amtstafel Rathaus

Wie bereits angekündigt, hat die Stadtgemeinde Zell am See, in Kooperation mit der Firma Infopoint PlanungsgmbH, an der Amtstafel vor dem Rathaus einen umfangreichen „Infopoint“ installiert und ist dieser auch mit der Homepage der Stadtgemeinde verlinkt. Unter anderem werden nachstehende Inhalte angeboten:

- Aktuelle Nachrichten und Verwaltung der Stadtgemeinde (E-Government) mittels Zugriff auf unsere Homepage: [www.zellamsee.eu](http://www.zellamsee.eu)

- Firmenindex regional/überregional (Gewerbe, Handwerk, Dienstleister, Rechtsberatung, Handel, Gesundheit, Gastronomie u. Vermieter, etc.)
  - Suchfunktion nach Firmen und Tätigkeiten über Suchbegriffe
  - Versand von E-Mails & Fotos (Webcam)
  - Kostenfreie Internet-Nutzung (mit aktiviertem Jugendschutzfilter)
  - Orientierung mittels Ortsplanes
  - Geschichtliches, Veranstaltungen und Vereine
  - Tageszeitungen, aktuelle Wetterdaten
  - Notdienste, Notrufnummern, u.v.m.
- Die Stadtgemeinde freut sich über zahlreiche Nutzung.

Christine Stella



## Der Hund - der beste Freund des Menschen?

Der Hund ist der beste Freund des Menschen. Leider trifft diese Feststellung immer weniger zu und werden Hunde immer öfter zu einem großen Ärgernis für Nicht-Hundebesitzer. Der Grund liegt klar auf der Hand. Manche Hundebesitzer ignorieren die bestehende Leinen- oder Maulkorbpflicht und lassen ihre Hunde auf Gehwegen und Promenaden freilaufen. Dadurch fühlen sich Spaziergänger, Mütter mit Kindern oder Hobby-sportler belästigt und werden von Hunden oftmals auch bedroht und angesprungen. Die Reaktion dieser Hundebesitzer ist ernüchternd. Eigenes Fehlverhalten wird kaum erkannt, meistens wird beschwichtigt: „Mein Hund ist eh harmlos“. Manchmal werden jene Mitbürger, welche auf derartiges Fehlverhalten hinweisen von den betroffenen Hundebesitzern beschimpft, nach dem Motto: „Angriff ist die beste Verteidigung“. Diese Schilderungen sind nicht frei erfunden sondern tägliche Realität. Immer wieder melden sich Mitbürger und schildern ihre Erlebnisse mit freilaufenden Hunden und diese Schilderungen decken sich mit den Erfahrungen des gemeindeeigenen Kontrollorgans. Die Hundeproblematik wird somit immer mehr

zu einem gesellschaftlichen Problem, wobei der Hund an sich nicht das Problem darstellt. Leider ist nicht jeder Hundebesitzer gewillt und in der Lage einen Hund auch ordnungsgemäß zu halten und werden dadurch erst diese Probleme verursacht. Auf diese Entwicklungen wird vom Gesetzgeber nun reagiert und ist diesbezüglich eine Novelle zum Salzburger Landessicherheitsgesetz in Ausarbeitung.

**Folgende Änderungen sind in der Novelle enthalten:**

### Meldepflicht

In Hinkunft hat eine Person, die einen über 12 Monate alten Hund hält, dies der Gemeinde in der sie ihren Hauptwohnsitz hat, binnen 1 Woche ab Beginn der Haltung zu melden.

### Sachkunde

Für das Halten eines Hundes wird ein Sachkundenachweis erforderlich sein.

Sanierung bzw. Asphaltierung der äußerst desolaten Fahrbahndecke, beginnend ab der Abschränkung „Karl-Vogt-Straße“ bis zur Einbindung in die Thumersbacher Landesstraße, realisiert werden.

Der Baukostenrahmen für die 1.085 m lange Ausbaustrecke beträgt laut Kostenschätzung € 180.000,-. Seitens des Landes konnte eine Zusage für Fördermittel im Ausmaß von € 120.000,- erreicht werden.

Gerhard Wimmer

# Leinen- bzw. Maulkorbpflicht

im GESAMTEN Gemeindegebiet von Zell am See  
(gemäß Verordnung der Gemeindevertretung vom 21.09.2009)



Der Bürgermeister

### Haftpflichtversicherung

Für jeden Hund wird eine Haftpflichtversicherung zur Deckung von durch ihm verursachte Schäden über eine Mindestdeckungssumme von € 725.000,- verpflichtend.

Weiters wird die Mitwirkungspflicht der Polizeibehörden bei der Vollziehung eingeführt. Die neuen Bestimmungen sollen noch in diesem Jahr in Kraft treten.

Die Stadtgemeinde Zell am See wird jedenfalls weiterhin bemüht sein, das Problem freilaufender Hunde in den Griff zu bekommen.

Anton Unterluggauer

## Geh- und Rad- wegverbindung „Karl-Vogt-Weg“ neu asphaltiert

Die an der Südseite des Naturschutzgebietes Zeller See verlaufende Weganlage „Karl-Vogt-Weg“ stellt vor allem für Radfahrer eine wichtige Verbindung zwischen den Ortsteilen Schüttdorf und Thumersbach bzw. zum Geh- und Radweg Richtung Bruck/Glstr. dar. Im Zusammenhang mit der Austragung des „Ironman 70.3“ konnte nunmehr, nach jahrelangen Bemühungen, die längst fällige



## Öffentliche Bürgerversammlung

Am **Donnerstag, den 11.10.2012**, findet im **Ferry Porsche Congress Center**, ab **19.00 Uhr**, die **zweite öffentliche Bürgerversammlung** statt.

Zeller Gemeindepolitiker sprechen über **die wichtigsten Angelegenheiten**, mit denen sich die Stadtgemeinde Zell am See im

**abgelaufenen Jahr** beschäftigt hat und präsentieren die **Projekte und Vorhaben**, mit denen sich die Stadt Zell am See **in nächster Zukunft** befassen wird.

Im Anschluss an die Berichte und Präsentationen stehen der Bürgermeister, die Vizebürgermeister, die Stadträtin und die Stadträte für Fragen, Anregungen und Diskussionen gerne zur Verfügung.

Interessierte GemeindebürgerInnen werden schon jetzt eingeladen, sich den Termin der Bürgerversammlung am 11.10.2012 im Ferry Porsche Congress Center vorzumerken.

## Ehrentafel für Walter Thaler und Hans Rieder

Für ihre Verdienste um den Bau des Zeller Umfahrungstunnels wurden kürzlich die beiden Herren, Alt-Bürgermeister Prof. HR Dr. Walter Thaler und Alt-Vizebürgermeis-

ter KR Johann Rieder, geehrt. Ab sofort erinnert eine Tafel an den Weyringer – Skulpturen im Elisabethpark Zell am See an den „gemeinsamen Kraftakt“ der beiden Politiker auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene, der letztlich die Umsetzung des Jahrhundertbauwerkes ermöglichte. Beide waren sich an diesem Tag einig – so ein Projekt konnte man nur „gemeinsam für Zell am See heben...“

Christine Stella



## Kindergarten Porscheallee

Mit Beschluss der Gemeindevorstellung vom 25.06.2012, wurde Caroline Möstl zur Leiterin des Kindergarten Porscheallee, mit Wirkung 01.09.2012, bestellt. Sie wird die neu eingerichtete Krabbelgruppe führen. Die Leitung wurde von der bisherigen Leiterin, Tanja Crnkovic abgegeben und wird diese im Oktober in den Mutterschafts-Karenz-urlaub übertreten. Caroline Möstl ist staatlich anerkannte Erzie-

herin und hat diese Ausbildung 2001 am Berufskolleg Ehrenfeld der Stadt Köln abgeschlossen. In der Zeit zwischen 2001 bis 2012 hat Caroline Möstl Berufserfahrung gesammelt und war bereits als gruppenführende Kindergartenpädagogin in Schulkindgruppen bzw. Kindergartengruppen tätig. Weitere Kenntnisse hat sie sich in einem Montessori-Kindergarten angeeignet.

Caroline Möstl freut sich auf ihre neue Herausforderung als Kindergartenleiterin des Kindergarten Porscheallee und wird mit viel Einsatz und Engagement in das kommende Kindergartenjahr 2012/2013 starten.



Caroline Möstl

## Schulische Nachmittagsbetreuung

Bereits in der vergangenen Ausgabe „des hippolyt“ haben wir berichtet, dass die Nachmittagsbetreuung der Schulkinder der Volksschulen Schüttdorf und Zell am See im kommenden Schuljahr 2012/2013 neu, nach dem Schulorganisationsgesetz, direkt in den jeweiligen Volksschulen abgehalten wird und die Betreuung durchgehend, während der gesamten Betreuungszeit, von einer fixen Betreuungsperson vorgenommen wird. Wir dürfen Ihnen nunmehr die beiden Betreuerinnen vorstellen:

Schulkinder mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 von Isabella Baumgartner betreut, welche mit zahlreichen Ideen und sehr viel Einsatz, ihre neue Herausforderung annehmen wird.

### Volksschule Zell am See

Die schulische Nachmittagsbetreuung in der Volksschule Zell am See wird von Gabriella Maizik, welche bereits im vergangenen Schuljahr die Schulkindgruppe im Kindergarten Porscheallee betreute, erfolgen. Auch Gabriella Maizik freut sich auf ihre neue Aufgabe und wird ihre Tätigkeit mit sehr viel Engagement in ihrem neuen Umfeld in der Volksschule Zell am See fortsetzen.



Isabella Baumgartner



Gabriella Maizik

Das Redaktionsteam wünscht Tanja Crnkovic alles Gute sowie unseren „neuen“ Mitarbeiterinnen viel Erfolg bei der Erfüllung und Erledigung ihrer Aufgaben und Tätigkeiten.

Iris Schwaiger

### Volksschule Schüttdorf

In der Volksschule Schüttdorf werden die

## Kurz notiert

### Rette Leben, spende Blut

Die nächste BLUTSPENDE-AKTION findet am **Montag, den 17.09.2012, von 16.00 - 20.00 Uhr** in der Volksschule Schüttdorf, statt.



### 9. Dirndlgwandtlsonntag

Der Landesverband der Salzburger Heimatvereine lädt am **09.09.2012** zum Dirndlgwandtlsonntag ein und wieder sind zahlreiche Salzburger Gemeinden aktiv mit dabei. Die Tracht erfreut sich immer größerer Beliebtheit und daher sollte die heimische Kleidung an diesem Tag bei jeder sonntäglichen Aktivität getragen werden; egal ob

Dirndl, Lederhose oder Trachtenjanker, einfach etwas im weitesten Sinn „Trachtlerisches“. Gemeinden, Pfarren, Vereine und Privatpersonen sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Eine Festmesse mit anschließendem Fröhschoppen findet am 09.09.2012 um 11.00 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Kirchental statt.



## Finden Sie die Bildausschnitte?

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben ein E-Mail an: [office@zellamsee.eu](mailto:office@zellamsee.eu).

Einsendeschluss ist der 14.09.2012 – zu gewinnen gibt es:

**2 Gutscheine für das Freizeitzentrum Zell am See.**

Gewinnerin der Ausgabe 46/12 ist Frau Marlene Harlander aus Zell am See.

**Herzlichen Glückwunsch!**

Seite: \_\_\_\_\_ Seite: \_\_\_\_\_ Seite: \_\_\_\_\_ Seite: \_\_\_\_\_

# Einnahmen der Stadt Zell am See

Gebühren und Einnahmen aus Leistungen sind wesentliche Einnahmequellen auf kommunaler Ebene. Es verwundert nicht, dass die Gebühren in den letzten Jahren angehoben werden mussten, um die Gebührensphäre kostendeckend führen zu können.

Die finanzielle Entwicklung zeigt, dass die laufenden Einnahmen der Gemeinden in den nächsten Jahren bestenfalls geringfügig steigen werden. Obwohl sich die Ertragsanteile langsam wieder zu stabilisieren beginnen, sind wir mit den Einnahmen 2012 beim Stand des Jahres 2008! Diese werden unter

anderem aufgrund des Konsolidierungsprojektes der Bundesregierung in den nächsten Jahren um rund 3,0 % steigen. Die Kommunalsteuer stieg seit dem Jahr 2005 um € 0,56 Mio. auf € 3,82 Mio., das sind 68% der öffentlichen Abgaben.

## Gebühren sind eine wichtige Einnahmequelle:

Insgesamt stiegen die laufenden Einnahmen von 2005 bis 2011 um € 13,15 Mio. bzw. um 22,27%, wobei die Steigerungen unter anderem auf die Ertragsanteile (€ 2,24 Mio.) und eigenen Steuern (€ 0,81 Mio.) zurückzuführen sind. Danach stellen die Gebühren mit einem Plus von € 0,62 Mio. die dritt wichtigste Einnahmequelle dar. Gebühren werden für Leistungen eingehoben, zu welchen die Gemeinde gemäß Finanzausgleichsge-

setz gesetzlich verpflichtet ist. Hierzu zählen insbesondere die Abfallbeseitigung, die Abwasserentsorgung, die Wasserversorgung und die Friedhöfe.

Demgegenüber stiegen die laufenden Ausgaben um 20,16% (Personalkosten um 26,23%, Transferzahlungen an Träger öffentlichen Rechts um 24,92%).

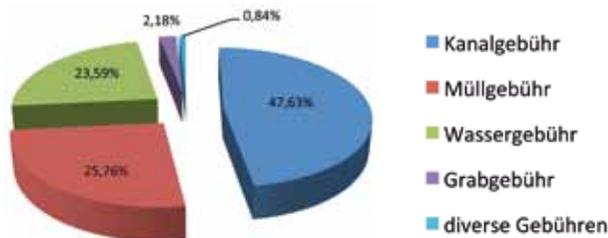
Das Ergebnis der laufenden Gebarung verbesserte sich gegenüber den Vorjahren beträchtlich. Diese Entwicklung ergibt sich einerseits aus der positiven Entwicklung der Einnahmen aus Leistungen und dem Zuwachs der Gemeindeabgaben, andererseits aufgrund des geringeren Anstieges der laufenden Ausgaben.

Thomas Feichtner

Angaben in €	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
laufende Einnahmen	59.085.192	61.708.240	64.440.205	67.136.748	68.802.149	69.512.263	72.242.717
laufende Ausgaben	55.684.867	59.912.682	63.798.737	62.922.802	66.005.875	64.321.278	66.911.188
Ergebnis lfd. Gebarung	3.400.325	1.795.558	641.467	4.213.946	2.796.274	5.190.985	5.331.529

## Gebühreneinnahmen 2011

Kanalgebühr	2.259.770,00	47,63%
Müllgebühr	1.222.444,00	25,76%
Wassergebühr	1.119.022,00	23,59%
Grabgebühr	103.494,00	2,18%
diverse Gebühren	39.887,00	0,84%
<b>Gesamt</b>	<b>4.744.617,00</b>	<b>100,00%</b>



# 1. Internationale Porsche Tage in Zell am See - Kaprun

Zell am See-Kaprun holt mit den ersten Internationalen Porsche Tagen einen echten Event-Hochkaräter in die Region. Höchster Berg, 160 Porsche-Teams und das rollende Porsche-Museum: Die Teilnehmer und Besucher erwartet vom **06. - 09.09.2012** ein langes Wochenende mit besonderen Eindrücken und Ausblicken. Sie erleben die „Faszination Porsche“ dort, wo die Wiege der Marke zu finden ist. Ein erstes Highlight ist die Roadtour zu Österreichs höchstem Berg, dem Großglockner, am Freitag, den 07.09.2012. Porscheliebhaber und Motorbegeisterte haben von 08.00 - 10.00 Uhr die Möglichkeit am Start zur Ausfahrt beim Tauern Spa mitzufiebern. Anschließend fahren insgesamt 160



Porsche über die weltbekannte Großglockner-Straße, entlang des beeindruckenden Bergpanoramas des Nationalparks Hohe Tauern, die Serpentina hoch. Nach einer rund dreistündigen Fahrt mit diversen fahrtechnischen Aufgaben, werden die Teilnehmer im historischen Ortszentrum von Zell am See erwartet. Besonders die Oldtimer sind ein echter Publikumsmagnet und können von 12.00 - 15.00 Uhr von den BesucherInnen

auf dem Platz vor dem Ferry Porsche Congress Center aus nächster Nähe betrachtet werden. Hier macht auch das rollende Porsche-Museum halt. Zu sehen sind in dieser Erlebniswelt nostalgische und fabriksneue Fahrzeuge.

Der Gala-Abend im Ferry Porsche Congress Center am 08.09. steht dann im Zeichen des Charity-Gedankens. Alle eingenommenen Spendengelder, welche mit Hilfe von Losverkäufen und einer großen Tombola mit attraktiven Preisen vom Porsche Design Studio, dem Porsche Konzern sowie von Unternehmen der Region Zell am See-Kaprun generiert wurden, gehen zu Gunsten der renommierten Stiftung „Menschen für Menschen“ von Karl-Heinz Böhm. Seine Frau Almaz Böhm wird als Botschafterin der Stiftung die Spenden entgegennehmen. Im stilvollen Rahmen auf Schloss Prielau erfolgt dann am Sonntag, den 09.09.2012, die Siegerehrung mit Preisverleihung für die Teilnehmer der beiden Porsche Cups. Informationen unter: [www.porschetage.at](http://www.porschetage.at)

Gastbeitrag

## Neuer Primar an der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

Primar Dr. Oliver Preyer (40) ist neuer Leiter der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe am Zeller Krankenhaus.



© KH Zell am See

Sein großes Engagement für das Krankenhaus und seine Abteilung, der Prim. Dr. Preyer bereits seit Oktober 2010 interimistisch vorsteht, insbesondere seine fachlichen und persönlichen Fähigkeiten, überzeugten die verantwortlichen Entscheidungsträger. Diese haben Herrn Dr. Preyer per 01. Juli 2012 einstim-

mig zum neuen Primar ernannt. Der gebürtige Kärntner gilt als international anerkannter Experte. Zahlreiche Publikationen und Arbeitsaufenthalte im Ausland sind bezeichnend für die herausragende fachliche und wissenschaftliche Qualifikation des neu bestellten Primars am Zeller Krankenhaus. Als erstes großes Ziel streben Prim. Dr. Preyer und sein Team das WHO/UNICEF Zertifikat „Babyfreundliches Krankenhaus“ an. Als langgedienter Praktiker beabsichtigt Prim. Dr. Preyer die weitere Verbesserung in der Interaktion mit den Zuweisern. Vorrangiges Ziel in der Geburtshilfe ist die Etablierung einer modernen, hebammenorientierten Geburtshilfe, einschließlich eines umfassenden Betreuungsprogramms. „Ziele sind wichtig, keine Frage, dennoch

Kindern das Leben (sog. Gesamtfertilitätsrate). Damit wird die Geburt zu einem seltenen, aber in psychosozialer Hinsicht natürlich sehr wichtigen Ereignis im Leben der Eltern. Zum Vergleich lag die Gesamtfertilitätsrate im Jahr 1963 bei 2,82 Kindern, somit doppelt so hoch wie heute.



© Gerald Kröll

Bild: Primar Verleihung - Bgm. Ing. Hermann Kaufmann, Pflegedirektorin Maria Buchinger, Technischer Leiter Alexander Leo, Prim. Dr. Oliver Preyer, Prim. Univ.-Prof. Dr. Rupert Prokesch, Ärztlicher Leiter Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolph Pointner, Verwaltungsdirektor Dr. Herbert Mayer

liegt meine volle Aufmerksamkeit und mein ganzes Interesse, nach wie vor, in der hochqualitativen Versorgung meiner Patientinnen.“, ergänzt der frisch ernannte Primar. Zusätzlich zur Leitung der Abteilung Geburtshilfe und Gynäkologie am Krankenhaus Zell am See, hat Prim. Dr. Preyer auch seine Privatpraxis von Wien in die Privatklinik Ritzensee in Saalfelden verlegt.

Gerald Kröll

## Geburtshilfe im 21. Jahrhundert

Teil 1



© Yven Dienst - Fotolia.com

Die Geburt eines Kindes, das wohl schönste Erlebnis im Leben eines Elternpaares! Ein angenehmer Geburtsverlauf, Hoffnung auf ein gesund geborenes Kind, der Wunsch einer möglichst schmerzfreien Geburt, Hotelcharakter im Wochenbett, sind Erwartungen, die an das betreuende Fachpersonal in einer geburtshilflichen Abteilung gestellt werden.

Vieles ist durch epidemiologische und fachliche Veränderungen in den letzten Jahren im Wandel; auch in der traditionellen Frauenheilkunde, der Geburtshilfe, die ihren Ursprung in der Hausgeburt hat.

### Rückgang der Geburtenraten

In den westlichen Industrieländern ist die Geburtenrate in den letzten Jahren deutlich rückläufig. Waren es um 1900 noch 180.000 Lebendgeburten im damaligen Österreich, so waren es 1950 ca. 100.000, im Jahr 2000 ca. 80.000 und im letzten Jahr (2011) 78.129 Lebendgeburten (Minus 21,9% im Vergleich zum Nachkriegsösterreich heutiger Größe). Im Schnitt schenkt die Österreicherin 1,43

Höheres mütterliches Alter bei der Geburt Die niedrige Gesamtfertilitätsrate hängt auch damit zusammen, dass sich das Alter der Frau bei der Geburt eines Kindes erhöht hat. So lag das durchschnittliche Fertilitätsalter aller Schwangerschaften im Jahr 2011 bereits bei 30,0 Jahren, um 1,6 Jahre höher, als 2001. Das durchschnittliche Fertilitätsalter bei der Geburt des ersten Kindes ist besonders stark gestiegen und beträgt aktuell 28,5 Jahre (um 2,0 Jahre mehr als 2001). (Daten Statistik Austria)

### Großereignis Geburt

Bei einer Geburt wird einerseits der Sicherheitsaspekt als oberstes Ziel in das Zentrum der medizinischen Bemühungen gestellt, andererseits besteht die wesentliche Aufgabe des betreuenden medizinischen Personals bei einer Geburt darin, dem Großereignis „Geburt“ mit möglichst individuellen Maßnahmen Rechnung zu tragen. Ärztliche Maßnahmen in der modernen Geburtshilfe stehen oft im Hintergrund, aber das Management der besonderen physiologischen und psychologischen Situation „Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett“, stellt unter Einbeziehung verschiedener Ressourcen eine besondere Herausforderung dar. Ein individuell angepasstes Erleben dieses besonderen Lebensabschnittes für die werdenden Eltern zu ermöglichen, ist natürlich unser oberstes Ziel.

### Moderne Geburtshilfe mit Ursprüngen in der Hausgeburt

Der Idee der traditionellen Hausgeburt mit der Vorstellung, dass Schwangerschaft und Geburt keine Krankheiten sind und deshalb (von der Medizin) ungestört ablaufen sollen, kann man natürlich Einiges abgewinnen. Zweifellos bestehen durch medizinische Machbarkeit und ein grenzenloses Überwachungs- und Sicherheitsbedürfnis wichtige Erfolge in der Geburtsmedizin (geringere Säuglings- und Müttersterblichkeit bei und nach der Geburt), andererseits zeigen sich auch manch negative Aspekte, die das Bild des „natürlichen“ Ablaufs von Schwangerschaft und Geburt deutlich verzerren können (Technisierung).

Grundpfeiler einer gut funktionierenden Geburtshilfe, wie bei uns im Krankenhaus Zell am See sind, dass die Vorteile beider Aspekte kombiniert werden. Die Schaffung eines geburtsautonomen Bereiches im klinischen Bereich (Einheit Kreißsaal/ Wochenbett, abgetrennt vom übrigen Krankenhausbereich im Neubau), erlaubt eine hebammenzentrierte, (medizinisch) ungestörte Geburtsbegleitung, bietet aber gleichzeitig durch die Nähe zu moderner, medizinischer Infrastruktur und „Know-how“, den erforderlichen Sicherheitsstandard. Ideal kombinierbar mit diesem autonomen Bereich ist, aus meiner Sicht, die Möglichkeit einer tagesklinischen Geburt als Angebot unserer Abteilung, sowie die bei uns praktizierte Integration der niedergelassenen Hebammen in dieses System.

Fortsetzung folgt

Prim. Dr. Oliver Preyer

## Neue Operations-säle im KH Zell feierlich eröffnet



Univ.-Prof. Dr. Rudolph Pointner, Bgm. Ing. Hermann Kaufmann, LHStv. Mag. David Brenner, LABg. Bgm. Sonja Ottenbacher



Prim. Dr. Peter Eberl, DGKS Brigitte Jud, Univ.-Prof. Dr. Rudolph Pointner, LABg. Bgm. Sonja Ottenbacher, LHStv. Mag. David Brenner, Bgm. Ing. Hermann Kaufmann



StR Mag. Johann Thurnhofer, Univ.-Prof. Dr. Rudolph Pointner, Bgm. Ing. Hermann Kaufmann, DGKS Brigitte Jud, LHStv. Mag. David Brenner, DI Arnold Schmitzer pm1, Dr. Herbert Mayer, DI Sebastian Billik pm1

Gerald Kröll

## Soziale Information

**Kostenfreier Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“** für Frauen mit Kinderwunsch, Schwangere und Partner, am 06.10. & 04.12.2012, von 08.30 – 10.30 Uhr im Krankenhaus Zell am See.

### Brennpunkt Familie Lebensgemeinschaft oder Ehe?



Zwischen Ehe und Lebensgemeinschaft gibt es im rechtlichen Sinn wesentliche Unterschiede, die

**Kostenfreier Workshop „Babys erstes Löffelchen – Ernährungsberatung“** für Frauen mit Kinderwunsch, werdende und frischgebackene Eltern, am 05.09. & 16.11.2012, von 08.30 – 10.30 Uhr im Krankenhaus Zell am See. Anmeldung unter: [www.baby-isst-mit.at](http://www.baby-isst-mit.at) bzw. 0662 / 88 89 DW 1045.

Gastbeitrag

man kennen sollte, wenn man z.B. Kredit- oder Mietverträge abschließt, ein Kind unterwegs ist, etc.

Wird eine Ehe geschieden, sind die Folgen vom Gesetz geregelt. Aus der Lebensgemeinschaft entstehen nach einer Trennung keinerlei Unterhaltsansprüche, keine Treue- und Beistandsverpflichtung und kein gesetzliches Erbrecht. Für Mietwohnungen besteht nach dem Tod des Lebenspartners ein Eintrittsrecht, wenn die „ehegleiche“ Hausgemeinschaft mindestens drei Jahre



© SGKK

gedauert hat oder die Wohnung gemeinsam bezogen wurde. Es macht Sinn, sich rechtzeitig über die Rechtslage zu informieren – im Pinzgau bei folgenden kostenlosen Beratungsstellen:

**Familienberatung am Gericht Zell am See:** jeden Dienstag, 8.30 – 10.30 Uhr ohne Anmeldung. **Rechtsberatung für Frauen:** 1x monatlich bei Frau&Arbeit in Zell am See, Terminvereinbarung unter 06542 / 73 048.

Christine Schläffer, Forum Familie Pinzgau

**Weitere Infos:** Forum Familie Pinzgau – Elternservice des Landes, Tel. 0664 / 82 84 179, E-Mail: [forumfamilie-pinzgau@salzburg.gv.at](mailto:forumfamilie-pinzgau@salzburg.gv.at) [www.frauenetzwerkpinzgau.jimdo.com](http://www.frauenetzwerkpinzgau.jimdo.com) (Veranstaltungen)

## Caritas Zentrum

Das Caritas Zentrum Zell am See sucht freiwillige Mitarbeiter für das Lerncafé Zell am See

**Öffnungszeiten:** Montag, Dienstag, Donnerstag | 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

**Kontakt:** Caritas Zentrum Zell am See | Seehofgasse 2, 5700 Zell am See

**Ansprechperson:** Sonja Dick | Tel.: 0676 / 84 82 10 302

E-Mail: [sonja.dick@caritas-salzburg.at](mailto:sonja.dick@caritas-salzburg.at)

## Kreatives Sommerfest

im Kindergarten Bergstraße

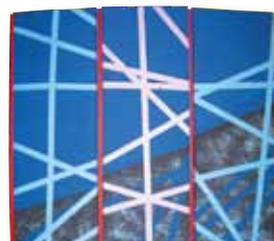
Zum Abschluss des Kindergartenjahres mit dem Schwerpunkt „Kleine Künstler im Rampenlicht“ wurde bei den Bergzwerger ein Sommerfest gefeiert. Hier konnten die Künstler ihre Kunstwerke in einer Aus-

stellung präsentieren. Über das ganze Jahr wurde an verschiedenen Techniken und Methoden gearbeitet und die Ergebnisse auf Leinwand gebannt. Im Rahmen dieses Projektes durften die Kinder auch einen weißen Ford Fiesta von Toyota Trauner mit ihren kreativen Bildern verschönern. Das bunte Auto konnte beim Sommerfest bestaunt werden und die Besucher freuten sich über die erstergerten Bilder.

Stefanie Heinz



© Kindergarten Bergstraße



© Kindergarten Bergstraße

# FerienAKTIV 2012

Erfolg auf ganzer Linie

Das heuer erstmals durchgeführte Projekt FerienAKTIV kann auf einen sehr attraktiven, spannenden und abwechslungsreichen Sommer zurückblicken und kann die Stadtgemeinde mit Recht stolz auf „FerienAKTIV“ sein. Vereine und Institutionen haben jeweils

montags bis samstags, sechs Wochen lang (09.07. bis 17.08.2012), ein sehr ansprechendes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche angeboten.

Als Highlight fand am Freitag, den 17.08.2012, bei ungetrübtem Sonnenschein, ein Sommerfest am Sportplatzgelände in Schüttdorf statt.

Kinder, Jugendliche und alle Mitwirkenden, erlebten gemeinsam einen tollen und aufregenden Nachmittag.

Wir dürfen uns nochmals recht herzlich bei allen Vereinen und Institutionen, welche „FerienAKTIV“ mit ihren Programmpunkten erst ermöglichten, sowie bei allen Unternehmen und Firmen, die mit ihren Beiträgen das Sommerfest unterstützten, bedanken. DANKESCHÖN!!!

Steffi, Anna & Iris



© Bilder: www.gantschnigg.com

# Wie aus alten Kleidern neue Jobs werden

Die Stadtgemeinde Zell am See hat seit Februar 2012 die Firma JOP21 als Abnehmer für Altkleider. JOP, das steht für „Job Offensive Pinzgau“ und kennzeichnet einen Betrieb, der Arbeitssuchende oder am Arbeitsmarkt



benachteiligte Menschen bis zu einem Jahr lang unter professioneller Beratung beschäftigt und bei Jobsuche und Wiedereinstieg unterstützt. Dies geschieht durch eine intensive pädagogische und soziale Betreuung, durch Training am Arbeitsplatz. Die Firma JOP21 wurde ausgesucht, da sie ein sozialökonomischer Betrieb ist. Mit JOP21 gibt es nun eine gut funktionierende und verlässliche



Altkleidersammlung. Die Altkleidercontainer sind am Recyclinghof Schüttdorf, an der Sammelstelle Zell, Busterminal und am Recyclinghof Thumersbach aufgestellt.

Günter Schwarz

## Müllabfuhrplan September bis November

An Feiertagen verschiebt sich der Abholtermin um 1 Tag.

September																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So		
Oktober																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	
November																															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr		

**Legende** Die Abfuhr der 4-wöchentlichen Entleerungen erfolgt jeweils in der Kalenderwoche 35, 39, 43, 47 ... usw.  
 Nähere Informationen zu den „Abholtagen Müllabfuhr“ entnehmen Sie bitte der Bürgerfibel ab Seite 24 oder unter: [www.zellamsee.eu/gemeindeamt/html/220872813\\_1.pdf](http://www.zellamsee.eu/gemeindeamt/html/220872813_1.pdf).

**Öffnungszeiten Recyclinghöfe**  
 Schüttdorf – Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr, Samstag 09.00 – 12.00 Uhr  
 Zell am See Steinergerasse – Montag 16.00 – 18.00 Uhr  
 Thumersbach – Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr

Den Umweltkalender finden Sie online unter [www.zellamsee.eu](http://www.zellamsee.eu).  
 Einen Ausdruck erhalten Sie in der Bürgerservicestelle im Rathaus - Tel. 06542 / 766.

## Biogene Materialien

Verbrennung ganzjährig verboten!

Da es immer wieder vorkommt, dass biogene Materialien im Freien verbrannt werden, wird seitens der Stadtgemeinde Zell am See eindringlich darauf hingewiesen, dass dies gemäß BGBl. 77 IMMISSIONSSCHUTZGESETZ-LUFT (2010) und des BUNDESLUFTREINHALTEGESETZES (BGBl. 137/2002), ganzjährig verboten ist! Dieses Verbot umfasst sowohl die punktuelle, wie auch die flächenhafte Verbrennung biogener und nicht biogener Materialien, außerhalb von dafür bestimmten Anlagen. **Ausnahmen** bestehen lediglich für Brauch-

tumsfeuer, unter Einhaltung der im LGBl. 38/2011 definierten Bestimmungen oder z.B. auch für Feuerwehrrübungen, geschwendetes Material in schwer zugänglichen, alpinen Lagen, und auch für Schädlings- oder krankheitsbefallene, Materialien (§ 3). Weiters sind die Bestimmungen sowie die Bewilligungspflichten gemäß der SALZBURGER FEUERPOLIZEIORDNUNG (§ 4 /1973) bindend. Durch die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen soll

ein konfliktfreies, friedliches Zusammenleben gewährleistet werden.

Anton Kubalek / Zemka GmbH



„Mei Hund tuat eh nix. Außadem miaßn die Leit jo ned grad do geh, wo i mit meim Hund bin.“

## Spende der Familie Webersberger

Zur Beschaffung von wichtigen Ausrüstungsgegenständen ist die Zeller Wehr immer wieder auf Spenden von Gönnern angewiesen. Die Familie Webersberger „Cati's Mode“, Seegasse 12, 5700 Zell am See, stellte sich schon im Dezember 2011 mit der Spende von zwei Funkalarmempfängern im Wert von € 740,- bei der FF Zell am See ein. Mit diesen Funkalarmempfängern konnten zwei Feuerwehrmänner zur raschen und stillen Alarmierung ausgerüstet werden. Diese Unterstützung ist für uns überaus wichtig, damit wir die uns gestellten Aufgaben zum Wohle der Bevölkerung meistern können. Andererseits bedeutet diese Zuwendung für uns auch, dass sich jemand



Gedanken über die enormen und nicht weg zu denkenden Leistungen der Mitglieder unserer Freiwilligen Feuerwehr macht und dies auch honoriert. Familie Webersberger war beim Großbrand vom 31.10.2011 in der

Innenstadt von Zell am See selbst betroffen. Stadtfeuerwehrkommandant Gerhard Blassnigg bedankte sich bei der Übergabe der Funkalarmempfänger bei Raimund Webersberger für die großzügige Spende.

## Vorstellung der Feuerwehr bei der HAK Zell am See

Am 04. 07. 2012 präsentierte sich die Feuerwehr Zell am See von 08.00 – 12.00 Uhr vor ca. 400 SchülerInnen sowie vor dem Lehrpersonal der Bundeshandelsakademie Zell am See. An sieben Stationen wurde den interessierten Anwesenden das umfangreiche Aufgabenfeld der Freiwilligen Feuerwehr Zell am See nähergebracht. So konnten die SchülerInnen nicht nur wissenswerte Theorie zum Thema Feuerwehrwesen erfahren, sondern auch aktiv so manche Feuerwehrtätigkeit selbst erleben. Neben Einweisung in Drehleiter, Gefahrgutfahrzeug, Atemschutzfahrzeug, Löschangriff mit Tanklöschfahrzeug, Bergeschere und Entstehungsbrand-

bekämpfung, konnten sich die SchülerInnen auch im Rahmen einer Vorführung von der Schlagkraft der Feuerwehr überzeugen. Die Bekämpfung eines Fahrzeugbrandes mit Tanklöschfahrzeug bildete den abschließenden Höhepunkt. Die Feuerwehr Zell am

See bedankt sich bei der Bundeshandelsakademie Zell am See für die Möglichkeit der Vorstellung der Arbeit und Aufgaben unserer Feuerwehr sowie für das große Interesse der SchülerInnen und Lehrpersonen und die hervorragende Disziplin.



## Musikhauptschule Zell am See

Projekt "Aktiv in den Tag" - 250 SchülerInnen besuchten die Station bei der Feuerwehr

Am Freitag, den 29.06.2012, veranstaltete die Musikhauptschule Zell am See wieder einen Bewegungs- und Gesundheitstag „...und sie bewegen sich doch!“ An diesem Tag hat sich die gesamte MHS Zell am See, gemeinsam mit dem SPZ Zell am See mit verschiedensten Institutionen, wie Alpenverein, Rollstuhlverein, Rotes Kreuz und Feuerwehr

zusammengeschlossen, um dieses sportliche Projekt zu verwirklichen. Von allen Klassen wurden mehrere Stationen absolviert, die im Stadtzentrum von Zell am See verteilt waren. Dabei wurde das Augenmerk nicht auf die sportliche Leistungsfähigkeit gelegt, sondern auf möglichst viele Berührungspunkte der Kinder und Jugendlichen mit Bewegung und Gesundheit. Bei der Station der Feuerwehr konnten die Kinder und Jugendlichen selbst den Einsatz am Strahlrohr, den Einsatz des hydraulischen Rettungsgerätes sowie eine Fahrt mit dem Rettungsgerät Drehleiter ausprobieren. Besonders hervorzuheben ist, dass die Kinder und Jugendlichen mit Eifer, Interesse und hervorragender Disziplin unsere Station absolvierten. Die Feuerwehr Zell am See gratuliert der Musikhauptschule Zell am See zu diesem sehr gelungenen Projekt.



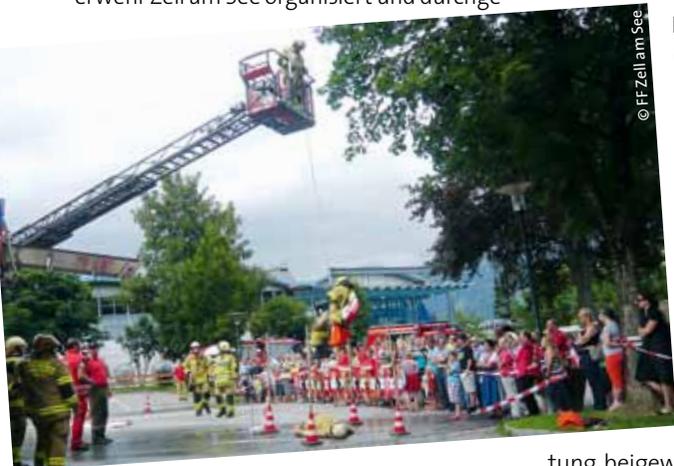
# Tage der Feuerwehr

Die „Feuerwehr zum Anfassen“ bei den „Tagen der Feuerwehr 2012“

Von Freitag, den 06.07. bis Sonntag, den 08.07.2012 fanden in und um die Zeller Eishalle die ersten „Tage der Feuerwehr“ statt. Nach mittlerweile 45 Jahren, in denen das Zeller Volksfest durch die Freiwillige Feuerwehr Zell am See organisiert und durchge-



© FF Zell am See



© FF Zell am See

Publikum und im Ambiente der eindrucksvoll dekorierten Zeller Eishalle, unter Beweis zu stellen. Gemeinsam mit der „Musik Fabrik Pinzgau“ wurde somit jungen Talenten, die oft keine regelmäßige Auftrittsmöglichkeit haben eine Plattform geboten, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Wer nun glaubt, dass bis in die frühen Morgenstunden „laut lärmend abgerockt“ wurde oder, dass die jungen Menschen stark alkoholisiert dieser Veranstaltung beigewohnt hätten, der irrt. Die Veranstalter hielten sich strikt an die Regeln der „Neuen Freizeit- und Festkultur“ und so war „Spaß ohne Alkoholexzess“ ebenso Programm, wie die um 24.00 Uhr festgelegte Sperrstunde.

Auch der Zeller Feuerwehrnachwuchs war in die Schauübungen voll integriert. So wurde durch die Mädchen und Buben der Feuerwehrjugend ein Brand im „klassischen“ Löschangriff erfolgreich bekämpft. Und für all jene Besucher, denen dies noch nicht genug war, wurde die Möglichkeit geboten, sich mit Handfeuerlöschern bei der Bekämpfung eines Entstehungsbrandes zu beweisen. Gegen Abend sorgten „Die Alpenkracher“ für ausgelassene Stimmung und beste Unterhaltung in der Festhalle. Eine Schießbude und ein Süßigkeitenwagen der Firma Strassmeier, sowie beste Bewirtung mit Speis' und Trank, ließen keine Besucherwünsche offen.

führt wurde, war es an der Zeit, neue Wege zu beschreiten.

Frei nach dem Motto „Wer Gutes bewahren will, muss manches Verändern“ (Zitat Dr. Wolfgang Schüssel), entschieden sich die Organisatoren dazu ein Fest zu gestalten, durch welches der Bevölkerung unserer Bergstadt ein besserer Einblick hinsichtlich der Aufgabenfelder und des Leistungsvermögens der Freiwilligen Feuerwehr geboten werden sollte. So wurde an den drei Veranstaltungstagen ein sehr buntes und abwechslungs-

reiches Programm mit viel Information über das Feuerwehrwesen geboten. Da sich auch die Mannschaft der Feuerwehr Zell am See aus verschiedenen Altersgruppen zusammensetzt, fand dieser Umstand im musikalischen Unterhaltungsprogramm seinen Niederschlag; so wurde der Bogen von Hardrock über moderne Unterhaltungsmusik, bis hin zu traditionellen Blasmusikklängen gespannt.

Am Freitag wurde ein Bandwettbewerb abgehalten, der jungen Pinzgauer Nachwuchsmusikern die Möglichkeit bot, ihr Können vor

Am Sonntag wurde ein zünftiger Frühschoppen mit köstlichen Grillhendln und hervorragender musikalischer Umrahmung durch die Bürgermusik Zell am See gestaltet, der in der Verlosung zahlreicher Sachpreise seinen Höhepunkt fand.



© FF Zell am See

Am Freitag wurde ein Bandwettbewerb abgehalten, der jungen Pinzgauer Nachwuchsmusikern die Möglichkeit bot, ihr Können vor

Am Freitag wurde ein Bandwettbewerb abgehalten, der jungen Pinzgauer Nachwuchsmusikern die Möglichkeit bot, ihr Können vor

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Feuerwehrwesens. So wurde dem interessierten Publikum mittels Informationsstand und Feuerwehrkino Wissenswertes aus dem Bereich der Jugendarbeit, aus dem allgemeinen Feuerwehrdienst, der Brandverhütung und dem Zivilschutz nähergebracht. Das Mitfahren mit dem Feuerwehrauto durch Zell am See durfte dabei ebenso wenig fehlen, wie die Mitfahrt auf der Drehleiter bis in schwindelerregende Höhen über die Dächer unserer Bergstadt. Im Rahmen von sechs Schauübungen, die auf Basis realistischer Bedingungen dargebracht wurden, konnten sich interessierte Zeller BürgerInnen von der Schlagkraft und dem Ausrüstungsstand ihrer Wehr überzeugen. Dabei wurde die Ausrüstung der Sondergruppe Wasserdienst mit Feuerwehrtauchern, Raft und Feuerwehrboot präsentiert, eine Höhen- und Tiefenrettung mittels Drehleiter durchgeführt, das hydraulische Rettungsgerät im Zuge eines nachgespielten Verkehrsunfalls zum Einsatz gebracht und ein Vollbrand zweier PKW bekämpft.



© FF Zell am See

Abschließend möchten wir uns als Organisatoren der ersten „Tage der Feuerwehr“ noch bei all jenen bedanken, die zum Gelingen des Festes so maßgeblich beigetragen haben: Bei allen freiwilligen Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement, bei allen Nachbarn für ihr Verständnis, bei allen Sponsoren und Gönnern für ihre wohlwollenden Zuwendungen und vor allem bei allen großen und kleinen Besuchern aus Zell am See und Umgebung für ihr Interesse. Durch Ihre Anwesenheit haben Sie uns ein sichtbares Zeichen Ihrer Wertschätzung für unsere freiwillige und unentgeltliche Arbeit zum Wohle unseres Gemeinwesens entgegengebracht. Wir freuen uns schon auf eine Fortsetzung der „Tage der Feuerwehr“ sowie auf ein Wiedersehen im Jahr 2013.

# Zeller Feuerwehrjugend in der Schwesterstadt Vellmar

**A**us Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr unserer Partnerstadt Vellmar, ist die Feuerwehrjugend Zell am See am Freitag, den 25.05.2012, nach Vellmar gefahren.

Unsere Kameraden in Vellmar haben gemeinsam mit der Jugend ein tolles Wochenendprogramm für uns gestaltet. Nach einer langen Anreise mit vielen Staus auf der Autobahn haben wir unser Ziel um 00.30 Uhr erreicht. Unser Schlafquartier war bereits in der Feuerwehr vorbereitet und konnte sofort bezogen werden. Das gemeinsame Kennenlernen haben wir aufgrund der vorgerückten Zeit auf den nächsten Tag verschoben.



Am Samstag stand nach dem gemeinsamen Frühstück ein Leistungsbewerb auf dem Programm. Die Zeller Jugend hat selbstverständlich an dieser Veranstaltung teilgenommen und alle Teilnehmer haben die Auszeichnung „Jugendflamme der Stufe 1“ erhalten. Die Aufgaben lagen dabei in den Bereichen Löschtechnik, Knotenkunde, Atemschutz, Personensicherung bei Ab- und Aufstiegen und bei Nachrichtendienst und Nachrichtennittel. Nach dem Mittagessen ging es dann gemeinsam auf eine Bootsfahrt über die Fulda direkt nach Kassel. Nachdem das

## Schulung zur richtigen Anwendung von Feuerlöschern

**F**ür die erste Löschhilfe sollte in jedem Objekt bzw. Fahrzeug eine entsprechende Anzahl von geeigneten und geprüften Feuerlöschern vorhanden sein. Im Falle eines entstehenden Brandes kann vielfach mit Feuerlöschern größerer Schaden verhindert werden. Die FF Zell am See bietet die Möglichkeit, die richtige Handhabung im Rahmen einer Schulung zu erlernen. In einem Theorie-Teil werden Informationen über Statistik der Brandursachen, richtiges Verhalten



Boot über die Schleuse Kassel in Richtung Innenstadt eingelaufen war, haben wir noch das Kasseler Stadtfest besucht. Den Abend haben wir im Kreis der Jugend in der Feuerwehr, beim Brotbacken am Lagerfeuer und mit Gemeinschaftsspielen verbracht.

Am Sonntag stand der Kletterpark Kassel auf dem Programm, der in einem sehr schönen Waldgebiet in der Nähe des Herkules errichtet wurde. Das war natürlich ein Fest für die Jugend! In Zweier- und Dreier-Teams ging es dann für drei Stunden durch den Kletterpark. Direkt am Herkules haben wir eine Jause zu uns genommen und sind vom Herkulesdenkmal an den Wasserspielen vorbei Richtung Kassel / Innenstadt hinuntergegangen. Auch für die Jugend eine sehr eindrucksvolle Kulisse, das Wasser Schloss begleiten zu können. Den Tag haben wir an einem nahegelegenen Fischteich beim Grillen ausklingen lassen. Der Rest der jugendlichen Energie wurde mit einem Kanu und zwei Water-Walkers abgebaut. Am Montag haben wir nach dem Frühstück die Heimreise angetreten.

Vellmar war für uns alle ein tolles und aufregendes Wochenende unter Freunden.

Unseren besonderen Dank möchten wir dem Stadtbrandinspektor Wolfhard Eidenmüller, dem Stadtjugendwart Pierre Besson und allen Helfern der aktiven Mannschaft und der Jugend der Feuerwehr Vellmar aussprechen. Dank für die erlebnisreiche Zeit in Vellmar auch an Bürgermeister Dirk Stochla. Die Mittagspause haben wir bei der Feuerwehr Unterleinach in der Nähe von Würzburg verbracht. Grund war das 130-jährige Jubiläum der Feuerwehr Unterleinach. Der 1. Vorsitzende, Klaus Künzig, hat die Feuerwehrjugend Zell am See auf ein Getränk eingeladen. An der Grillstation haben wir uns dann für die Rückfahrt gestärkt. Wir möchten uns für die freundliche Aufnahme bei der Feuerwehr Unterleinach herzlich bedanken. Besonderen Dank möchten wir auch der Feuerwehrjugend Zell am See für ihr vorbildhaftes Verhalten und den Jugendbetreuer – Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung bei diesem Ausflug aussprechen. Des Weiteren möchten wir uns auch bei Alfred Vorderegger von der Firma Vorderegger Busreisen bedanken. Ohne die zur Verfügungstellung eines Fahrzeuges wäre die Reise nicht möglich gewesen.

im Brandfall, Erstlöschmaßnahmen, Brandklassen, Handhabung von Feuerlöschern, Gebäudeschutz usw., vermittelt. Im Praxisteil wird die Anwendung von Feuerlöschern erprobt. Diese **Schulung dauert** insgesamt etwa **2 Stunden** und ist für jeden Teilnehmer **kostenlos**.

Seitens des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg wird für diese Schulung ein eigener Anhänger beige gestellt, auf dem die notwendigen Löschgeräte für den Praxisteil bereitgestellt sind. Dieser ist auch in den Jahren 2012 und 2013 wieder für einige Tage in Zell am See.

Wenn Sie Interesse an dieser Schulung haben, so melden Sie sich bei uns (wenn möglich in Gruppen von 10 – 20 Personen) per Telefon (06542 / 74 098), unter Fax (06542 / 72 116) oder per E-Mail: [feuerwehr.zellamsee@sbg.at](mailto:feuerwehr.zellamsee@sbg.at).



# Sondergruppe Gefahrgut und Messdienst

## Ein umfangreicher Aufgabenbereich

Die Bekämpfung von Bränden oder die technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen, stellen nur einen Teil des umfangreichen und vielfältigen Aufgabenbereiches der Freiwilligen Feuerwehren im Land Salzburg dar. Ein weiterer Aspekt, der vielen Bürgern nicht bekannt ist, ist die technische Hilfeleistung bei Schadensereignissen mit gefährlichen Gütern, Schadstoffen oder Radioaktivität, welche durch die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren erfolgt. Unter **Gefahrgut** versteht man Stoffe und Gegenstände, von denen auf Grund ihrer Natur, ihrer Eigenschaften oder ihres Zustandes im Zusammenhang mit der Beförderung oder Verarbeitung, Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung, insbesondere für die Allgemeinheit, für wichtige Gemeingüter, für Leben und Gesundheit von Menschen und Tieren, ausgehen können (Österreichischer Bundesfeuerwehrverband: Gefahrgut- Begriffe). Seit den 80er Jahren ist durch den Salzburger Landesfeuerwehrverband das sogenannte „Gefahrgut- bzw. Gefährliche Stoffe Fahrzeug“ (kurz GSF) in Zell am See stationiert. Dieses Fahrzeug hat als Einsatzbereich den gesamten Pinzgau bei Havarien mit gefährlichen Gütern abzudecken und verfügt über umfangreiches Spezialgerät, mit welchem die jeweilige Ortsfeuerwehr bei der Schadensabwehr unterstützt werden kann. Der Funkrufname des Fahrzeuges lautet "GSF Pinzgau" und das für den Betrieb notwendige Fachpersonal wird durch die KameradInnen der Freiwilligen Feuerwehr Zell am See

gestellt. Beim GSF Pinzgau handelt es sich um ein Fahrzeug der Marke Mercedes Atego 1226 AF mit einem Gesamtgewicht von 12,5t. Das Fahrzeug ist mit Allrad und 6-Gang Teilligent Schaltautomatik ausgerüstet. Durch seine Ausstattung mit Ladebordwand und Ladefläche bietet das Fahrzeug neben den fix versorgten Ausrüstungsgegenständen die Möglichkeit, über ein Rollcontainersystem modular weitere Sondergerätschaften aufzunehmen und am Einsatzort abzusetzen. Des Weiteren zählen ein 14 kVA-Stromerzeuger und ein fernsteuerbarer Lichtmast mit 4 x 1000 Watt Scheinwerfern zur Ausstattung. Wie bereits eingangs erwähnt, verfügt das GSF Pinzgau über umfangreiches Spezialgerät, welches jedoch auf Grund der Vielzahl nur auszugsweise dargestellt werden kann.

### Im Fahrzeug sind verladen:

- *Verschiedenste Messgeräte (z.B. Mehrfachgasmessgeräte, Strahlungsmessgeräte, Dosimeter etc.)*
- *Verschiedenste Schutzanzüge (z.B. Gasdichte Vollschutzanzüge, Chemikalienschutzanzüge, etc.)*
- *Verschiedene Dichtmaterialien (z.B. Dichtpaste, Dichtkissen und Dichtkeile, auch in säurebeständiger Ausführung)*
- *Verschiedene Auffangmaterialien (z.B. Auffangwannen und Behälter für mehrere tausend Liter, in mineralöl- und säurebeständiger Ausführung)*
- *Verschiedene Umfüllpumpen (z.B. zum Umfüllen von Chemikalien)*
- *Verschiedenes Sonderwerkzeug (z.B. nicht funkenziehendes Werkzeug)*
- *Dekontaminationsmaterialien (z.B. Dekontaminationszelt zum Reinigen von Personen).*

Für die fachgerechte Bedienung der verschiedenen Gerätschaften, sind neben Kursen an der Landesfeuerwehrschule oder im Austrian Research Center in Seibersdorf (Strahlenschutzleistungsabzeichen), auch umfangreiche Schulungen und Übungen notwendig, denen sich die ca. 20 KameradInnen der

„Sondergruppe Gefahrgut und Messdienst“ bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zell am See, zu stellen haben. Darüber hinaus sind die KameradInnen der Sondergruppe mit dem GSF Pinzgau während des gesamten Jahres bei den verschiedenen Feuerwehren im gesamten Bezirk unterwegs, um im Zuge von Schulungen und Übungen das notwendige Wissen über die Besonderheiten des Gefahrguteinsatzes zu vermitteln. Diese Maßnahmen ermöglichen im Einsatzfall einen reibungsloseren Ablauf und garantiert damit eine effizientere Hilfeleistung. Damit ist die Mitarbeit bei der Sondergruppe Gefahrgut und Messdienst eine äußerst zeitaufwändige Tätigkeit, der sich die KameradInnen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zell am See jedoch gerne zum Wohle der Bevölkerung stellen.



# Atemschutz - Die Lebensader der Feuerwehren im Brandeinsatz

Da bei Brand- oder Gefahrguteinsätzen eine 100% schadstofffreie Luftversorgung des Feuerwehrmannes nicht gewährleistet ist, wurden um 1930 die ersten Umluft unabhängigen Atemschutzgeräte in Form von Pressluftatmern aus Militärbeständen eingeführt. Es gibt natürlich noch einige andere Formen, da aber zu 95% diese Geräte bei den Feuerwehren im Einsatz sind, wollen wir Ihnen diese Art sowie die Ausbildung zu einem Atemschutzgeräteträger, näher bringen. Die Ausrüstung besteht im Wesentlichen aus einer Atemschutzmaske, die das Bindeglied zwischen dem Gesicht des Trä-

gers darstellt sowie dem Atemschutzgerät das den Luftvorrat bereitstellt. Die Atemluft wird in Stahl oder Kunststoffflaschen mit Umgebungsluft unter hohem Druck (bis zu 330 bar) gespeichert. Dieser Luftvorrat reicht je nach Gerätetypen von 40 bis 90 Minuten. Da bei Einsätzen mit Atemschutz nicht nur psychischer Stress sondern vor allem auch eine sehr hohe körperliche Belastung auf den Atemschutzträger einwirkt, sind für den Feuerwehrmann umfangreiche ärztliche Untersuchungen (die alle drei Jahre wiederholt werden) und eine umfassende Ausbildung, notwendig. Ab dem 19. Lebensjahr kann die Ausbildung bei der Ortsfeuerwehr beginnen und wird mit einem Kurs und einer Prüfung an der Landesfeuerwehrschule Salzburg abgeschlossen. Ein Atemschutzträger muss ständig weitere Übungen durchführen, um immer

fit und einsatzbereit zu sein. Bei der Feuerwehr Zell am See sind zusätzlich ein Atemschutzfahrzeug des Landesfeuerwehrverbandes, das bei größeren Ereignissen im Bezirk Pinzgau ausrückt, sowie ein Prüf- und Wartungstützpunkt untergebracht. Im Prüfstützpunkt können die Gerätschaften repariert und die vorgeschriebenen Prüfungen durchgeführt werden. Die Arbeiten werden durch eine speziell geschulte Sondergruppe der Feuerwehr durchgeführt. Diese leistet ca. 600 Stunden zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst.



# zellerlesen

21.09.2012 Rainer Straub – „Die singenden Steine von Monreale“; 19.30 Uhr, Steinerwirt Zell am See  
 19.10.2012 Christine Bauer-Jelinek, Peter Blaikner, Arnon Grünberg, Fritz Messner, 19.30 Uhr, Steinerwirt Zell am See  
 25.10.2012 Bruno Maccallini, 19.30 Uhr, Steinerwirt Zell am See  
 Tischreservierungen unter: 06542 / 72 502



21.09.2012  
**Rainer Straub**

Gebo- ren in Leip- zig, aufgewach- sen in Salzburg, arbeitete bis zur Pen- sionierung als Lehrer.

Studium am Mozarteum in Salzburg, Gründer und langjähriger Leiter des Paul-Hofhaimer-Consorts, eines Ensembles für Alte Musik, und des Kammerchors „Singkreis Zell am See“, Besuch von Kursen für Alte Musik und Gregorianik. Chorleitung bei Leopold Katt, Gottfried Wolters und Karl Ernst Hoffmann. Intensive Beschäftigung mit Symbolkunde.

Nach Jahren der Arbeit fand Straub verschie- dene Programme, die von den 104 Kapitellen des Kreuzgangs ablesbar sind: die Jahreszeiten, die acht Seligkeiten, die Meditation des 119. Psalms, die Töne eines Chorals zum Fest der Verkündigung an Maria. Dem Buch liegt eine Audio-CD mit dem von der Grazer Chorschola gesungenen Choral bei. (Pustet)



19.10.2012  
**Christine Bauer-Jelinek**

Die Autorin ist Wirtschafts- coach und Psycho- therapeutin, zählt

zu den renommiertesten Wirtschaftsbera- tern Österreichs und ist eine Pionierin des Coa- chings. Sie begleitet Menschen bei Karrieren, Krisen und Neuanfängen. Zu ihren Klienten gehören EntscheidungsträgerInnen aus Wirt- schaft und Politik, (Kleinst-)UnternehmerInnen und Funktionäre von Interessensvertretungen und NGOs ebenso wie Arbeitslose und Wieder-

einsteigerInnen. Sie gilt als Expertin für Mecha- nismen der Macht sowie für Trends in der Ent- wicklung der Gesellschaft mit internationaler Vortrags- und Seminartätigkeit zu Themen wie „Männermacht und Frauenmacht“, „Macht und Ohnmacht im Management“, „Überleben am Arbeitsplatz“, und „Neues Selbstbewusstsein für Mikrobetriebe“. (Ecowin)



19.10.2012  
**Peter Blaikner**

Wurde in Zell am See gebo- ren, studierte Germa- nistik und Romanis- tik in Salzburg, war

in Salzburg. Er begann als Liedermacher und Übersetzer der Lieder des Franzosen Georges Brassens, spielt Chanson- und Kabarettpro- gramme, schreibt Lyrik, Geschichten, Theater- stücke, Musicals. Die Bücher „Aus dem Innerge- birg“ und „Out of Innergebirg“ sind Bestseller in seiner Pinzgauer Heimat. Seine Kindermusi- cals werden mit großem Erfolg aufgeführt und erreichten bisher über eine Million Theaterbesu- cher im deutschsprachigen Raum (u. a. „Ritter

Kamenbert“, „Das Hausgeisterhaus“, „Alex, die Piratenratte“, „Till Eulenspiegel“, „König Badeschwamm“). Sein Roman „Verteidigung des Sommers“, die Geschichte des ersten Bauernauf- standes im Land Salzburg (1462), wurde mit dem Rauriser Förderpreis für Literatur ausgezeichnet. Erfolgreich sind auch seine Komödien „Abends in der Firma“ und „Die Golden Boys von der Bau- stelle“ und seine Kulturkabarettprogramme mit Fritz Messner und Manfred Baumann.

19.10.2012, Arnon Grünberg

Arnon Grünberg, in Amsterdam geboren, lebt und schreibt in New York. Sein in 14 Sprachen übersetzter Erstling, „Blauer Montag, wurde in Europa ein Bestseller. Neben allen großen niederländischen Literaturprei-

sen, wie dem Anton-Wachter-Preis, dem AKO-Literaturpreis, dem Libripreis und dem Con- stantijn-Huygens-Preis für sein Gesamtwerk, erhielt Arnon Grünberg 2002 den NRW-Lite- raturpreis. Der Autor war u.a. als Apotheken- helfer, Tellerwäscher und Verleger tätig. Für die „Toneelgroep Amsterdam“ und im Auftrag

des „Amsterdamer Fonds für die Kunst“ Veröf- fentlichung mehrerer Theaterstücke, Arbeit für ‚International Theatre & Film Books‘. Er schreibt Kolumnen für ‚Boekblad‘ (Zeitschrift des nieder- ländischen Buchhandels) sowie für ‚NRC Han- delsblad‘ über seinen Aufenthalt in den USA. (Diogenes)

19.10.2012, Fritz Messner

Der Autor, Musiker („Die Querschläger“), Kabarettist und Lehrer, hat neben seiner Tätigkeit als Liederschreiber seit Mitte der 80er-Jahre auch immer wieder verschiedene Texte für Zeitungen verfasst, meist satirische

Kommentare zum Zeitgeschehen. In den Jah- ren 2006 bis 2008 hat er mit der täglichen Rubrik „Gstanzl-Querschläger“ auf Radio Salzburg der Gesellschaft fast drei Jahre lang einen Spiegel vorgehalten. Seit 2011 schreibt Messner - wieder unter dem Markennamen „Querschläger“ - eine wöchentliche Glosse

in den Salzburger Nachrichten, die jeweils am Donnerstag im Lokalteil erscheint. Ver- schiedene Texte wurden auch in den Lite- raturzeitschriften „brenz“, „salz“, „morgen- schtean“ und „erostepost“ sowie in Satire- und Dialektanthologien veröffentlicht. (www.fritzmessner.at)

25.10.2012, Bruno Maccallini

Wurde in Avezzano geboren, ist Schau- spieler, Regisseur und TV-Produzent. In Deutschland wurde er als »Cappuccino-Mann« im Werbefernsehen berühmt. Er ist mit Jutta Speidel liiert und spielte mehrfach in deut- schen Fernsehfilmen an ihrer Seite. Gemein- sam veröffentlichten sie die Bestseller »Wir haben gar kein Auto« und »Zwei Esel auf Sar-

dinien«. Bruno Maccallini lebt in Rom. Die neueste Italienreise des Bestsellerautors: Vom Alto Adige bis nach Sizilien, von Bari bis Verona, präsentiert Bruno Maccallini das Beste an seinem Heimatland. Und er verrät, wie aus einem normalen Augenblick mit einfachen Zutaten ein italienischer Moment wird. Mit diesem persönlichen Reisebuch setzt er seinem Vaterland ein Denkmal. Es huldigt dem Italien der dreirädrigen Eiswagen, der

einzigartigen Pasta und barocken Piazzae, den oft übersehenen funkelnden Provinzstädten, erzählt aber auch von Arbeiterstreiks, korrupten Beamten und Pfarrern im Stundenhotel. Mit Temperament und Sinn für Komik beschwört der Autor Kindheitserlebnisse in den Abruzzen und Sommerferien an der Adria herauf, turbu- lente Jahre in der Toskana und die Hassliebe zu seiner Heimatstadt Rom. (Piper)



**Auch 2012 findet die Leseanimations-Woche der österreichischen Bibliotheken und Büchereien wieder statt!**

Die Veranstaltungen in Zell am See finden am 15.10. (Fotovortrag USA) und am 19.10.2012 „10 Jahre ZellerLesen“, jeweils um 19.30 Uhr, statt. (siehe Beilage & Veranstaltungskalender)

# Zell am See und seine Stadtteile in alten Ansichten Teil 1

## Der Marktplatz von Zell am See und seine wechselvolle Geschichte

1630 datiert die älteste Darstellung vom Marktplatz auf einem Kupferstich. Brände, Unwetter, Vermurungen und andere Unbill haben in der wechselvollen Zeit der Stadt das Gesicht derselben immer wieder stark verändert. Der Schmittenbach hat Zell oft überschwemmt, seine steinerne und schlammige Fracht in der Stadt abgeladen und große Schäden angerichtet, sodass er 1682 zur „Zeller Geißel“ erklärt wurde. 1550 großer Brand im Markt, großer Schaden an der Pfarrkirche, 1587 Verlegung des Pfliggerichts von Kaprun und großes Taiding (= eine Volks- und Gerichtsversammlung) unter der Linde.

### Aus der Chronik

„In der Mitte des dreieckigen Marktplatzes stand in alter Zeit eine große Linde, in deren Schatten sich historische Geschehnisse abspielten. 1731 (anlässlich des Emigrationspatentes) gelobten die Zeller Bürger, dem Erzbischof die Treue zu halten, wie sie es schon in den Bauernunruhen 1525 getan hatten. 1779 musste vom Bürgermeister Eleutherius Salzmann eine neue Linde gesetzt werden, unter der noch das Taiding gehalten und den Bauern und Bürgern die Gesetze vorgelesen wurden. Diese Linde wurde 1871 vom Sturm gebrochen und fiel auf das Schulhausdach hin.

Auch der Marktbrunnen war in der Mitte des Platzes. Schon 1588 ist von ihm die Rede. Er wurde von der Burgerschaft erhalten, die für die Quelle einen Zins zahlen musste, denn sie war ein Beutellehen des Erzbischofs. Im Jahre 1865 ging der Brunnen samt der Quelle an die Marktgemeinde über. Nach Erbauung



4903 Bergstadt Zell am See, Steinbrunnen

1954



der Wasserleitung wurde der Brunnen, der eine schöne, steinerne Muschelschale und in der Mitte auf der Brunnsäule eine Muttergottesstatue gehabt hat, im Jahre 1894 abgerissen und entfernt. Die Marienstatue kam in den Besitz der Frau Jedina in Zell am See. An der Stelle des Brunnens wurde ein



Wetterhäusl, aber 1954 ein gefälliger Marmorbrunnen, ein Knabe mit einem Delphin spielend, aufgestellt. Auf dem Marktplatz zwischen Pfarrhof und Schullehrerhaus (altes Messnerhaus) stand die Tanzlaube. Das war eine offene Hütte mit einem Dach, wo die Freitänze gehalten wurden.

An Sonntagen diente sie den Kirchleuten vor und nach dem Gottesdienst zu einem Unterstand. Da diese Holzhütte 1765 stark defekt ist, kauft sie der Krämer Johann Kastner und errichtet auf diesem Platze ein Haus mit Kramladen (heutiger Standort vom Cafe Moßhammer). Er möchte ein Handelshaus aufmachen, Wein ausschenken und aus-

kochen. Aber die „Burgerschaft“ fürchtet, dass er da alle Kundschaften allein an sich ziehen werde, weil das Volk immer bei der Tanzlaube zusammenkommt. Es wird dem Kastner der Hausbau gestattet, aber der Gasthausbetrieb nicht. Bei der Tanzlaube war auch der Pranger. Der kommt 1771 etwas weiter weg.“ (Kons.-Arch. Zell, Pachmann 46) [Lahnsteiner, Mitter- und Unterpinzgau (Zell am See, Rauris Taxenbach), S. 15f.]

Der Vogt- oder Kastnerturm, heute befindet sich das Heimatmuseum in seinen Mauern, ist schon über 1000 Jahre alt und war einst ein Schutz- und Wachturm. Später wechselten die Besitzer sehr oft. Die Familie Kastner hatte den Turm über 150 Jahre in Besitz. Darum wird der Vogtturm auch Kastnerturm genannt. (H. Scholz)

### Weitere Fakten

1868 befand sich der erste Gendarmerieposten im Braustöckl mit Übergang von der Kirche zum Gasthaus „Bräu“ am Marktplatz, das 1905 aus Verkehrsrücksichten niedergefallen wurde. 1898 wurde die Straße vom Bahnhof zum Marktplatz eröffnet. 1910 gründete Auguste Lammer aus Wien ein Bankhaus mit Reisebüro (Konkurs 1935 – Bankhaus Spängler übernimmt das Haus am Marktplatz). 1918 kaufte Hermann Moßhammer das Haus am Marktplatz, die ehemalige Tanzlaube. 1929 fuhren die Postautobusse in die Talstation Schmittenhöhebahn vor der heutigen Bezirkshauptmannschaft ab. Seit 1967 befindet sich im ehemaligen Pfarrhof am Marktplatz die Bezirkshauptmannschaft und seit 1973 sind Stadtplatz und angrenzende Straßen eine Fußgängerzone, die 1979 neu gestaltet wurde. 1976 ein weiterer Versuch mit einer Linde, die 1985 von Vandalen umgesägt wurde – aber heute ist die Linde wieder am Stadtplatz heimisch und wir hoffen, dass sie die nächsten 100 Jahre gedeihen möge.

Mit einem herzlichen Dank an Cav. Horst Scholz für die Unterlagen und das Bildmaterial (Bezirksarchiv).

Mag. Barbara Fink



AUGUST 2012			
31. - 29.09	Bauernherbst Markt	o8.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
31.	Salsa Party auf der MS Schmittenhöhe	19.30 Uhr	Zustieg: Esplanade

SEPTEMBER 2012			
01.	Jubiläum MS Libelle	10.00 Uhr	Esplanade / MS Libelle
01.	Bauernherbstfest Thumersbach mit heimischen Produkten	12.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
02.	Traditionelles Bergfest mit Bergmesse auf der Schmittenhöhe	10.00 Uhr	Schmittenhöhe
06. - 09.	1. Internationale Porsche Tage, <a href="http://www.porschetage.at">www.porschetage.at</a>	ganztags	Zell am See - Kaprun
09.	Flohmarkt & Antik (0650/9986404)	o8.00 Uhr	Areitparkplatz
09.	Schmitten MTB Uphill Trophy 2012	11.00 Uhr	Stadtplatz / Schmittenhöhe
13. - 16.	Tennis Austria European Junior Masters (Jahrgänge: U12-U14, Eintritt frei)	ganztags	Tenniszentrum Schüttdorf
15.	Schmitten Downhill-Golf	ganztags	Schmittenhöhe
15.	Thumersbacher Kinderkracher	13.00 - 17.00 Uhr	Thumersbacher Park
16.	Einheigafest der Zeller Bauernschaft	10.00 Uhr	Aubauer/Schmittental
21.	ZellerLesen: Rainer Straub „Die singenden Steine von Monreale“ (Tischreservierungen: 06542 / 72 502)	19.30 Uhr	Steinerwirt Zell am See
22.	Seniorenherbstfest	11.00 Uhr	Seniorenwohnanlage Zell am See
29.	Maturaball Tourismusschulen Salzburg – Bramberg „(B)all dente: Endlich sind wir durch“; Einlass: 20.00 Uhr	21.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center

OKTOBER 2012			
03. - 07.	Austrian Icehockey Classic 2012	ganztags	Eishalle Zell am See
04.	Podiumsdiskussion FarbIGE Architektur	19.30 Uhr	Turmstube Rathaus
06.	Bundesweiter Zivilschutz-Probealarm: Signal "Sirenenprobe" und die drei Zivilschutzsignale "Warnung", "Alarm" und "Entwarnung"	12.00 - 13.00 Uhr	österreichweit
11.	Zweite öffentliche Bürgerversammlung	19.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
13.	Maturaball Bundesrealgymnasium Zell am See „8 years of circus - it's showtime“; Einlass: 19.00 Uhr	20.30 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
15.	Österreich liest: Fotovortrag „Journey of a lifetime“ 15.000 km durch Kanada und die USA	19.30 Uhr	Stadtbücherei Zell am See
19.	10 Jahre ZellerLesen - ein literarischer Abend: Christine Bauer-Jelinek, Peter Blaikner, Arnon Grünberg, Fritz Messner (Tischreservierungen: 06542 / 72 502)	19.30 Uhr	Steinerwirt Zell am See
20.	Maturaball der LWS Bruck „Summerend im Trachtentrend“; Einlass: 19.30 Uhr	20.30 Uhr Beginn	Ferry Porsche Congress Center
25.	ZellerLesen - Bruno MacCallini „Die italienischen Momente im Leben: Eine Reise durch das schönste Land der Welt“ (Tischreservierungen: 06542 / 72 502)	19.30 Uhr	Steinerwirt Zell am See
27.	Maturaball BORG Mittersill „2012 - the golden edition“; Einlass: 20.00 Uhr	20.30 Uhr	Ferry Porsche Congress Center

NOVEMBER 2012			
07.	Buchpräsentation 'Ferdinand Porsche - Ein Mythos wird geboren'	19.30 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
14.	"Prekäre Beschäftigungsverhältnisse - was Teilzeit- bzw. geringfügig Beschäftigte wissen müssen"	19.00 Uhr	AMS Zell am See
17.	Tausch- und Kaufbörse für Kinderkrampusse (Hannes Dreiseitl, 0664 / 47 26 856 oder 06542 / 73 194, <a href="mailto:dreiseitl@sbg.at">dreiseitl@sbg.at</a> )	14.00 - 16.00 Uhr	Nah & Frisch Kaufhaus Dreiseitl/Thumersbach
24.	Maturaball HAK/HASCH „HAK-Awards and the matura“; Einlass: 19.30 Uhr	20.30 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
30.	Salzburger Adventgala: Michael Hirte und "Oesch's die Dritten"	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center

**Zeller  
Seezauber**

bis 14.10.2012  
jeweils donnerstags (Rock)  
und sonntags (Klassik)  
21.30 Uhr  
Musikpavillon  
Elisabethpark Zell am See

© B. Fink

**Stadtmarkt Zell am See** jeweils freitags von 07.09. - 30.11.2012 | o8.00 Uhr | Stadtplatz Zell am See  
**Nostalgiemarkt** 01.09.2012 & 06.10.2012 | 09.00 Uhr | Schlossplatz Zell am See

KULTUR | KALENDER | ZELL AM SEE

*Veranstaltungen*

September | November 2012

**KIND KREATIV -  
Schatzsuche im Zauberwald**

SA 08.09.2012 | Treffpunkt: Birnbaum in Alpine Resort Schwebbahn | 15.00 Uhr für Großeltern mit ihrem Enkelkind | Anmeldung spätestens 1 Tag vor Kursbeginn.  
 Infos: [www.kind-kreativ.com](http://www.kind-kreativ.com)

DO 22.11. - MO 24.12.2012,  
 Vorplatz Ferry Porsche Congress Center  
 Donnerstag & Freitag: 15.00 - 20.00 Uhr  
 Samstag & Sonntag: 12.00 - 20.00 Uhr  
**Montag 24.12.2012: 10.00 - 14.00 Uhr**